

Bildbetrachtung zur Jahreslosung 2023

„Blickwechsel“

Allein ist sie – diese Person auf dem Weg. Niemand begleitet sie. Nicht leichtfüßig und fröhlich schreitet sie voran: Es scheint, als ob ihr Schritt stockt. Wohin soll sie denn gehen? Sie – die Sklavin Hagar! Ein Zuhause hat sie nicht mehr und erwartet wird sie nirgendwo – aber dann ist da plötzlich dieser helle Lichtstrahl, der sie sanft berührt.

Enttäuscht

Das Bild zur Jahreslosung von Dorothee Krämer erzählt eine Geschichte. Die Geschichte der Sklavin Hagar aus 1. Mose 16. Es ist eine triste Umgebung, in der diese Person so einsam unterwegs ist. Und auch die Person selbst wirkt unscheinbar mit ihren grau-schwarzen Schattierungen. Ja, unscheinbar ist diese Frau, die hier den einsamen Weg geht. Nur eine Sklavin ist sie. Und doch hatte sie gehofft, so viel mehr zu sein. Sie war ausgewählt worden, als Leihmutter für ihre Herrin. Aber diese scheinbar gute Idee der kinderlosen Sarai scheiterte am realen Leben. Hagar hat das unerwartete Glück genossen, den Stammhalter zur Welt zu bringen und dies wohl auch vor Sarai zur Schau gestellt. Sarai aber hat sich gerächt und mit aller Härte gezeigt, wer Herrin und wer Sklavin ist. Bis Hagar es nicht mehr erträgt und ins Nirgendwo flieht.

Links und rechts des Weges ist die grau und erdfarben gehaltene Landschaft zu sehen. Hart und fest scheint der Boden zu sein. So wie es wohl auch im Herzen der Hagar ist: Die harte Schicht der Enttäuschung liegt auf ihr. Am Anfang stand bei Sarai und Hagar die Sehnsucht, beachtet zu sein. Am Ende bleibt nur die Enttäuschung. Vielleicht kennen auch wir dieses Gefühl: Wenn die Enttäuschung zudeckt, was an Hoffnung und Zuversicht gewachsen ist.

M **Gibt es Konflikte oder schwierige Situationen, die bei mir zu einer Enttäuschung geführt haben? Wie gehe ich damit um?**

Gesehen

Es ist, als ob die Sonne aus einem dunklen Himmel bricht und die hellen Strahlen sich den Weg bahnen bis auf diesen einsamen Weg, auf dem Hagar geht. Mitten auf diesem Weg ist sie umgeben vom Licht.

Für mich stehen diese Lichtstrahlen dafür, was die Geschichte von Hagar erzählt: Gott selbst begegnet ihr in der Person eines Engels. Gott spricht mit ihr. Gott sieht in ihr Leben hinein – mitten hinein in alles, was festgefahren und verhärtet ist. Der Lichtstrahl aus der Ewigkeit reicht hinein in die Einsamkeit der unscheinbaren Sklavin.

Sie ist gesehen und begleitet – auch wenn sie das wohl nie geahnt hatte.

Gott sieht in unser Leben hinein. Damals bei Hagar und bei uns. „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ (1. Mose 16,13 L) In Licht und Schatten sieht er. Er sieht, wenn wir in uns ruhen und wenn wir zerrissen sind. In die einsamen Momente sieht er. Und selbst, wenn uns das Licht seiner Liebe verborgen ist, selbst, wenn wir nicht mehr glauben können, dass er mit uns ist auf dem Weg, ist Gott da und sieht uns ins Herz.

M **Wenn ich mir vorstelle: Gott sieht jetzt auf mein Leben. Was sieht er? Was löst es in mir aus, wenn ich mir vorstelle: Er sieht mich nicht mit prüfenden, sondern mit liebevollen Augen an?**

Verändert

Wenn ich das Bild zur Jahreslosung betrachte, dann überlege ich: Ob dieser Weg wohl schon immer so eine scharfe Kurve hatte? Oder hat das Licht ihn vielleicht verändert?

Für mich ist dieser Weg, der so unerwartet abbiegt, ein starkes Zeichen: Bei Hagar ändert sich nicht auf einmal alles zum Guten. Der Konflikt löst sich nicht auf. Aber eines ist anders: Ihr Weg geht anders weiter. Das Licht der Gegenwart Gottes berührt ihr Leben und sie weiß: Sie geht nicht allein weiter, sondern Gott ist da.

Sie kann zurückkehren in ihr altes Leben und wird es doch nicht mehr in den alten Mustern führen.

Es kann etwas in uns verändern, wenn wir entdecken: Auf die einsamen Wege unseres Lebens und auf die verhärteten Stellen unseres Herzens scheint das wärmende Licht der Liebe Gottes.

Dann können sich eingefahrene Wege ändern. Manches kann anders weitergehen, weil wir anders auf unserem Lebensweg weitergehen. Menschen, die den liebevollen Blick Gottes spüren, können loslassen, was war und wagen, was kommt. Weil sie angesehen sind, geliebt und begleitet.

M **Gibt es einen Menschen, für den ich selbst zu einem Lichtstrahl der Liebe Gottes werden könnte? Was könnte ich tun, damit dieser Menschen diesen Lichtstrahl auch wirklich spürt?**

Cornelius Kuttler